

Haushaltsrede der FDP – Martin Hillebrand –

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Alle Jahre wieder kommt die Haushaltsdiskussion.

Heute werde ich Sie kaum mit irgendwelchen Zahlen belasten.

Alle haushalterischen Dinge sind in den einzelnen Fachausschüssen und mit der Kämmerei beraten worden.

Mein Dank geht besonders in die Fachabteilung Finanzen. Ich möchte ausdrücklich Herrn Stadermann und seiner Abteilung meinen Dank für die erbrachte Leistung ausdrücken.

Sie haben uns, im Entwurf des Haushaltsplanes 2016 aufgezeigt, dass 2018 ein Haushaltsausgleich **möglich** ist.

In der Haushaltsdiskussion sollen uns die einzelnen Parteien den Haushaltsentwurf bewerten und ihre einzelnen Prioritäten darstellen.

Auch ich möchte Ihnen vorstellen wie die FDP Höxter diesen Haushaltsentwurf bewertet.

Freibad

In meiner Haushaltsrede 2015 forderten wir die vorübergehende Schließung des Freibades um die Einsparungen der Betriebskosten für eine sach.- und fachgerechte Reparatur zu verwenden.

Was ist passiert?

Das Bad wurde Anfang des Jahres 2015 teilweise geflickt.

Die Badesaison eröffnet.

Die Besucherzahlen waren dermaßen schlecht, weil das Kleinschwimmbecken gar nicht zur Verfügung stand, da die Undichtigkeiten in diesem Bereich gar nicht repariert worden waren.

Im Haushaltsplan 2016 ist zu erkennen, dass bei einer 90 % Förderung Höxter ein neues Bad erhalten wird.

Höxter ist bei seiner derzeitigen finanziellen Situation nicht in der Lage ein Hallenbad und ein Freibad zu betreiben.

Wie im Haushalt 2016 zu erkennen ist, wird das Freibad geschlossen bleiben.

Wenn auch ein Jahr zu spät, freue ich mich das die Verwaltung hier der Empfehlung der FDP von 2015 gefolgt ist.

Die FDP Höxter ist nicht gegen ein Freibad.

Doch sind wir dagegen, dass Kosten für eine Untersuchung auf Undichtigkeit des Beckens erzeugt werden, wenn eine nachhaltige Führung dieses Freibades nicht sichergestellt ist.

Asyl

Ein weiteres Thema was uns im Haushaltsjahr 2015 beschäftigt hat und uns auch noch weiter beschäftigen wird, ist wie in Höxter mit der Flüchtlingsunterbringung umgegangen wird.

Mit dem Artikel 16a des Grundgesetzes verpflichtet sich Deutschland Menschen, die durch Krieg, Gewalt oder Verfolgung aus den unterschiedlichsten Gründen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen zu schützen.

Die Asylsuchenden kommen in Deutschland an und werden von den Ländern auf die Kommunen verteilt.

Die Stadt Höxter hat keine Möglichkeit auf die Zuteilung Einfluss zu nehmen.

Die Stadt Höxter hat augenscheinlich genug Platz in lehrstehenden Schulen oder anderen Gebäuden, um Notunterkünften für Asylbewerber einzurichten.

Wenn wir kein Konzept erstellen, wie und wo diese Menschen untergebracht werden, werden wir auch hier irgendwann fremdgesteuert in der Frage bzw. Entscheidung wie die Unterbringung zu erfolgen hat.

Zur Zeit müssen im Stadtbereich Höxter über 400 Asylbewerber untergebracht werden, Tendenz steigend.

Das zentrale Asylheim in der Lütmarser Straße bietet für 85 Asylbewerber Platz und ist so marode, dass es nur noch abgerissen werden kann.

Im Moment werden die Asylbewerber in Notunterkünften in der Schule Lütmarsen und Ovenhausen, sowie dezentral in Bruchhausen, Stahle, Lühtringen, Godelheim, Ottbergen und Fürstenau untergebracht.

Welches Konzept schlägt die FDP der Stadt Höxter vor:

Wie das Hallenbad ist auch das neu zu entstehende Asylbewerberheim mit einem angepassten Volumen von 200 Personen im Antrag auf 90 % Förderung geplant.

Das begrüße ich.

Wir **waren und wir sind** weiterhin gegen die Unterbringung von Asylbewerbern im alten Studentenwohnheim in der Louis-Flotho Straße.

Der Rat der Stadt Höxter beschloss den Ankauf dieses Gebäudes.

Sollte aus Gründen der Unwirtschaftlichkeit oder weil dieses Gebäude nicht mehr zum Kauf zur Verfügung steht dann halten wir den günstigen Ankauf des alten Stabsgebäudes, und des alten Offiziersheimes der Bundeswehr für eine gute Lösung um Erweiterungspotential zur Unterbringung von Flüchtlingen zu haben.

Hier stehen Fördermittel zur Verfügung

Die Einstellung von 1,5 Mio. € in den Haushalt 2016 durch die Verwaltung halte ich somit für richtig um eine weitere Immobilie zu erwerben und instand zusetzen.

Wenn möglich ist aufgrund positiver Erfahrungen der Integration immer eine dezentral Unterbringung anzustreben.

Ich bin gegen eine langfristige Unterbringung von Asylsuchenden in Containern.

Personal

Als nächstes ein paar Worte zum Stellenplan.

2015 forderten wir eine sozialverträgliche Verschlinkung der Verwaltung die zu einer wirkliche Kosteneinsparung führt.

Wenn ich die Zahlen im Stellenplan betrachte, wird auch dieser Forderung nachgekommen.

Doch stellt sich die Frage, wie sozialverträglich ist denn dieser Plan? Herr Held stellte in den Beratungen des Haupt und Finanzausschusses die Frage ob die Reduzierung der Stellen nicht dazu führen kann das die Mitarbeiter der Verwaltung krank werden.

Um diese Frage zu beantworten, fordern wir, wie auch bei dem Bauhof vorgesehen, eine externe Betrachtung des Personalwesens der Verwaltung.

Hier soll insbesondere geprüft werden, ob die Verwaltung von freiwilligen Aufgaben entlastet wird und der Fokus auf die Pflichtaufgaben gelegt werden muss.

Rettungswache

In den letzten Jahren, sind die Einsätze unserer Rettungswache ständig angestiegen.

So dass gem. dem Rettungsdienstbedarfsplan, eine Erhöhung der Personalstellen zwingend erforderlich ist.

Durch die Erhöhung, aber auch um die Rettungswache auf Stand der Technik zu bringen, unterstützen wir einen Neubau.

Das Grundstück des alten Hallenbades ist der geeignetste Standort für diesen Bau.

Dort ist, die Infrastruktur und auch die räumliche Nähe zur Brandwache gegeben.

Das Auffahren auf die anliegende Straße ist schon geregelt und muss nicht, wenn die Rettungswache an einem anderen Standort gebaut würde, durch teureres Aufstellen von neuen Ampeln oder Beschleunigungstreifen unnötige Kosten erzeugen.

Die Gesamtbaukosten werden durch die Gebührenabrechnung bei den Krankenkassen refinanziert.

Steuern und Gebühren

Die FDP Höxter ist grundsätzlich gegen eine Mehrbelastung des Bürgers.

Vor allem wenn es sich die Stadt leisten kann auf Vergnügungssteuern in Höhe von ca. 40.000 € im Haushalt 2016 zu verzichten.

Der Gemeinsame Antrag aller Parteien, außer der CDU und der SPD um diese Erträge dem Haushalt zuzuführen wurden von der CDU und SPD abgelehnt.

Wir sind gegen die Erhöhung der Grundsteuer und gegen eine Einführung einer neuen Gebühr.

Sollten wir aus Gründen der Haushaltssicherung dazu verpflichtet sein die entstehenden Kosten des Winterdienstes umzulegen, dann kann dieses wenn überhaupt nur über eine Gebühr geregelt sein.

Wir halte die Erhöhung der Grundsteuer B aus diesem Grund für unfair und nicht nachvollziehbar.

Fazit

Im Leben ist nicht alles schwarz und nicht alles weiß, und auch der Haushaltsentwurf 2016 ist nicht in Gänze das was die FDP Höxter sich wünscht.

Doch wir erkennen im Haushaltsentwurf, im Haushaltssicherungskonzept und im Stellenplan die richtige Richtung.

Die FDP Höxter unterstützt den Beschlussvorschlag der Verwaltung und wird sich der Verantwortung, nicht entziehen.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.